

Mittwoch, den 5. November 2008



The New York Times

Tuesday, November 4, 2008 Last Update: 11:51 PM ET



Search | Personalize Your Weather

11:54 PM Obama Wins in Nevada Pop-Up Dashboard

	Fla.	Ind.	Mich.	N.H.	N.C.	Ohio	Pa.	Va.	DEM.	REP.
155 ELEC. VOTES	27	11	17	4	15	20	21	13	56	39
Obama	✓ 51%	50%	✓ 57%	✓ 54%	50%	✓ 50%	✓ 55%	✓ 51%	Net Change +5 seats	-5 seat
McCain	48%	49%	42%	45%	49%	48%	44%	48%	210	13
% REPT.	92%	97%	86%	59%	96%	84%	93%	97%	Net Change +10 seats	-10 seats

OBAMA

Racial Barrier Falls as Voters Embrace Call for Change



FROM THE CAUCUS »

11:46 PM ET | OPEN CAUCUS
Accepting Defeat

Jonathan McMaster writes that he will have to endure an Obama presidency, and wonders how the senator will be viewed in four years.

11:43 PM ET | WHITE HOUSE
Details on McCain's Call

Barack Obama told John McCain he was eager to sit down and talk about how the two could work together, Jeff Zeleny reports.

POP-UP DASHBOARD

OPINION »

President Barack Obama:

Barack Obama won the election because he saw what is wrong with this country: the utter failure of government to protect its citizens.

Finishing Our Work

By THOMAS L. FRIEDMAN

Let every child and every citizen and every new immigrant know that from this day forward: Everything really is possible in America.

US-Präsident Barack Obama. In diesem Ausschnitt der Website der New York-Times zeigt sich eine ganze Palette von Erwartungen. Interessant ist, dass die renommierte Zeitung den Fall der Rassenbarriere an den Satzanfang stellt. Erst danach wird die Zustimmung der Wähler für einen gesellschaftlichen und politischen Wechsel „Change“ betont. Ich hatte einmal in einer früheren Ausgabe geschrieben, dass Amerika einen langen Weg gegangen ist vom Sklaventum über den Sezessionskrieg (Sieg der Nordstaaten und Verbot des Sklaventums) bis zu den Bürgerrechtsbewegungen der 50/60er Jahre (Martin Luther King: „I have a dream“) bis zum gestrigen Wahltag. Alle diese Ereignisse sind als historisch einzustufen.

Es gibt den Spruch „Er war ein Kind seiner Zeit“. Für uns ist dies ein elementarer Satz, der verdeutlicht, dass sich Denkrichtungen und gesellschaftliche Strömungen zu bestimmten Zeiten gar nicht, zu anderen Zeiten aber deutlich durchsetzen können. Diese Strömungen begünstigen Menschen, die der aktuellen Denkrichtung entsprechen. Man sagt ja auch, diese Menschen „reiten auf einer Erfolgswelle“. Viele halten solche Wellen für Zufall. Wir widersprechen dieser Ansicht. Gesellschaftliche Strömungen sind zyklisch bedingt. Wir nannten als grundlegendes Beispiel eines Zyklus den 30-Jahres-Zinszyklus.



Nicht umsonst lassen sich die Ereignisse in den USA, die das Thema „Rassenbarriere“ entscheidend bewegen, an diesem Zyklus festmachen. Das Zinshoch zu Beginn des US-Sezessionskrieges 1861 ist - genauso wie das Zinstief zu Beginn der 50er Jahre (Beginn der Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King) und das aktuelle Zinstief (Wahl von Barack Obama zum US-Präsidenten) Bestandteil dieses Zyklus.

Ich schrieb in der gestrigen Frühausgabe und sagte es anschließend auch in Traders-TV <http://tinyurl.com/6atka0>, dass die US-Präsidenten, die im Rahmen einer Rezession gewählt wurden, später zu Helden des Aufschwungs avancierten. Die Namen sind Franklin D. Roosevelt, John F. Kennedy und Roland Reagan. Die natürliche Zykliz bedingt unsere Prognose, dass man eines Tages auch Barack Obama in eine Reihe mit diesen Personen stellen wird. Der „Change“, den er verspricht, wird kommen. Obama geht mit zyklischem Rückenwind ans Werk. Er kann nicht viel falsch machen. Alexander Hirsekorn und ich haben gestern überlegt, welches Wort 2009 um die Welt gehen könnte. Die

Wortschöpfung „Obama-Boom“ ist einer unserer Favoriten. 2009 sollte aus zyklischer Sicht ein gutes Aktienmarktjahr werden (zumindest sollte es einen Frühjahrsaufschwung geben). Übrigens: Auch Ronald Reagan wurde zu Beginn der 80er Jahre mit einer eigenen Wortschöpfung („Reaganomics“) geadelt.

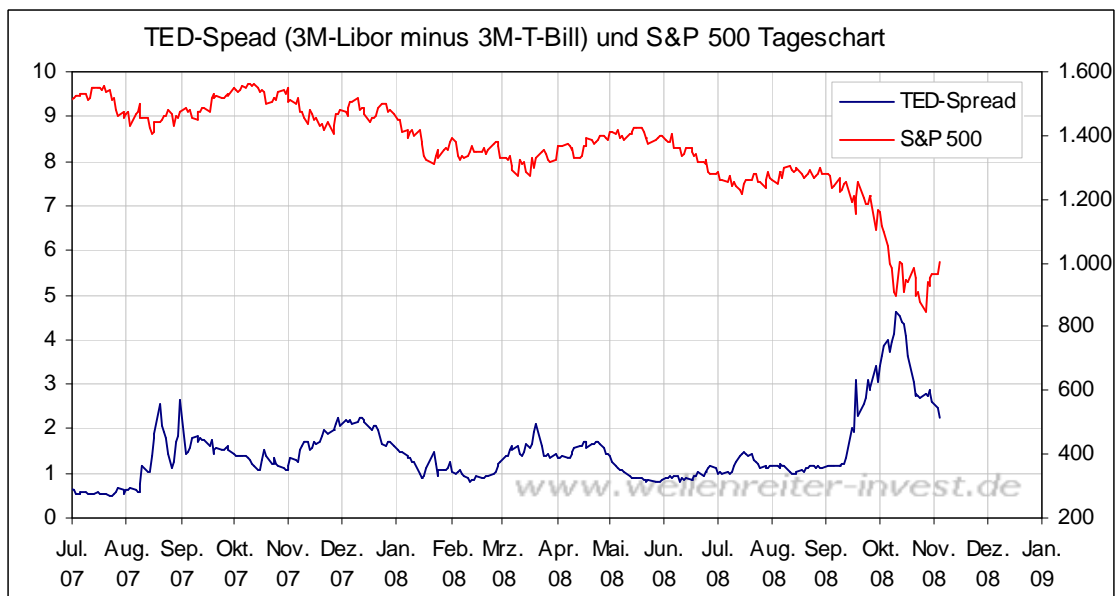
Der breite Aktienmarkt bildete am 27. Oktober einen wichtigen Boden aus. Unter den Sektoren wurden allerdings einige Abweichler registriert. Besonders augenfällig ist das Verhalten des US-Banken-Index, der sein bisheriges Jahrestief bereits am 15. Juli erzielte. Auch die Versorger konnten ihr Tief bereits früher – am 10. Oktober – markieren.

Index	Aufwärts in %	Boden
Dow Jones Ind.	17,73	27. Okt.
S&P 500	18,47	27. Okt.
S&P 100	16,93	27. Okt.
Transports	21,01	27. Okt.
Versorger	20,13	10. Okt.
DAX	22,87	24. Okt.
Nasdaq Comp.	18,21	27. Okt.
Nasdaq 100	17,83	27. Okt.
Halbleiter	16,47	24. Okt.
Hausbau	27,08	27. Okt.
Broker	25,05	27. Okt.
Banken	27,81	15. Jul.
Einzelhandel	22,88	27. Okt.
Russell 2000	21,76	27. Okt.
Öl-Index	29,69	27. Okt.
XAU	44,70	27. Okt.
Biotech	15,69	27. Okt.

Das größte Comeback schafften die Goldminen (+45% innerhalb der letzten sechs Handelstage). Zuvor waren die Goldminen mit einem Minus von knapp 70% vom Top die größten Verlierer. Es folgt der Ölindex vor Hausbauern, Banken und Brokern. Die Tech-Werte sind hier nicht die Favoriten, genauso wenig wie die Biotechs, Halbleiter und Einzelhandelswerte. Man sollte bei dieser prozentualen Betrachtung jedoch nicht aus den Augen verlieren, dass die Biotechs in dieser Finanzkrise deutliche relative Stärke zeigen. Der Sektor verlor im Maximum lediglich 33 Prozent. Deshalb ist es verständlich, dass der Anstieg prozentual nicht so stark ausfällt wie bei den herunter geprägten Goldwerten. Die Stärke der Banken ist beeindruckend. Sie entspricht dem Sektorrotationsprinzip. Die Zykliker (z.B. der Einzelhandel) verhalten sich leicht stärker als der breite Markt. Für ein gelungenes Comeback ist dies aber noch zu wenig. Was uns bisher nicht überzeugt: Die Tech-Werte (incl. Halbleiter) haben im Vergleich zum S&P 500 nur unterdurchschnittlich

zulegen können. Damit sich eine euphorische Rallye entwickelt, müssen die Tech-Werte nicht nur mitziehen, sondern die Rallye auch anführen. Dies ist momentan noch nicht erkennbar.

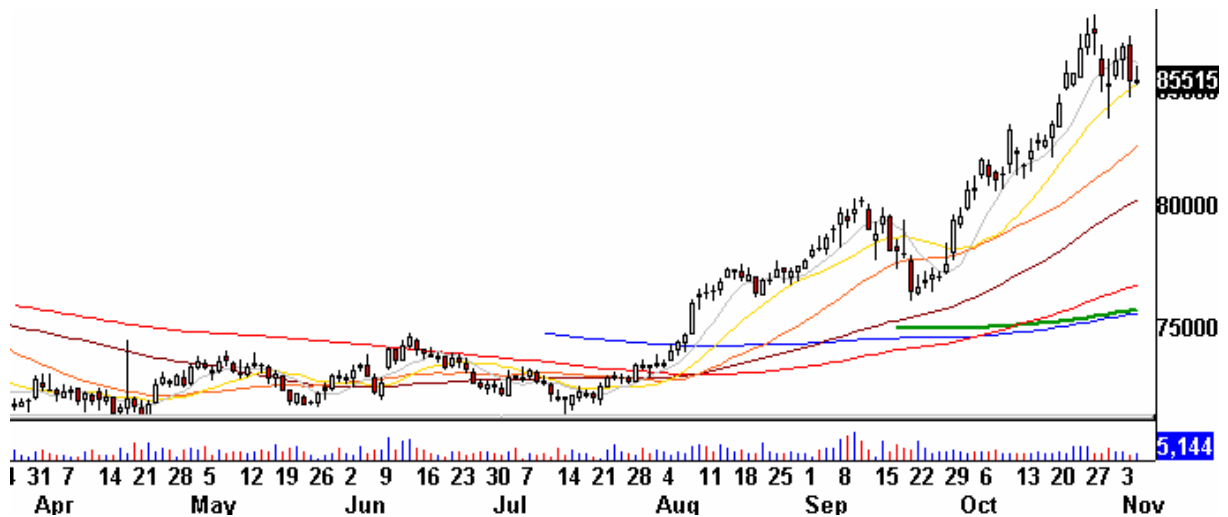
Der TED-Spread normalisiert sich weiter. Dies liegt nicht am Zinssatz für Drei-Monats-Gelder (der ist mit 0,47 weiterhin niedrig), sondern daran, dass der Drei-Monats-Libor in den letzten Tagen und Wochen deutlich gefallen ist. Er notiert aktuell bei 2,71 Prozent. Am 10. Oktober erreichte der Libor mit 4,82 Prozent sein bisheriges Hoch.



Die Kreditmärkte haben sich in den vergangenen Wochen deutlich beruhigen können. Für die Aktienmärkte bedeutet dies weiterhin einen unterstützenden Einfluss.

Im US-Dollar-Index stellt sich die Frage: Konsolidierung oder Umkehr?

US-Dollar-Index Tageschart



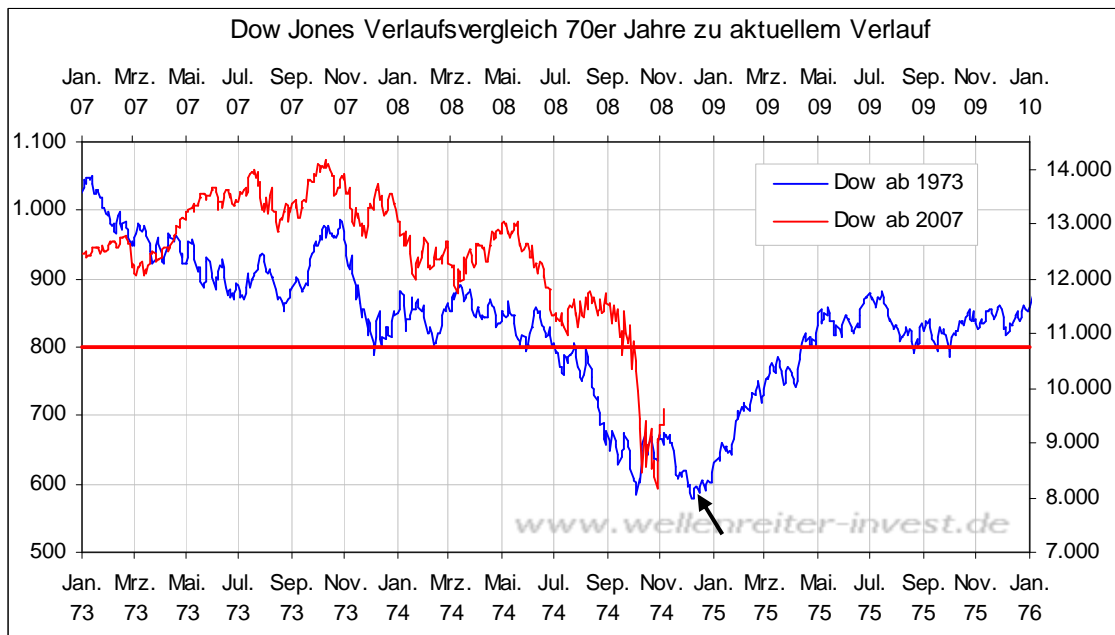
Charttechnisch betrachtet befindet sich der US-Dollar-Index in einem starken Aufwärtstrend. Das niedrigere Hoch könnte dazu verführen, den US-Dollar oben zu sehen. Tatsächlich könnte sich auch eine kleine, bullische ABC-Korrektur entwickeln. Dies würde bedeuten, dass sich der Aufwärtstrend des US-Dollar fortsetzen würde. Die für den Euro bisher ernüchternde Reaktion auf den Wahlsieg von Barack Obama lässt letzteres vermuten.

Neben unserem Blasenverlaufsmuster erscheint uns das Muster von 1937/38 im Hinblick auf den weiteren Verlauf der Aktienmärkte interessant.



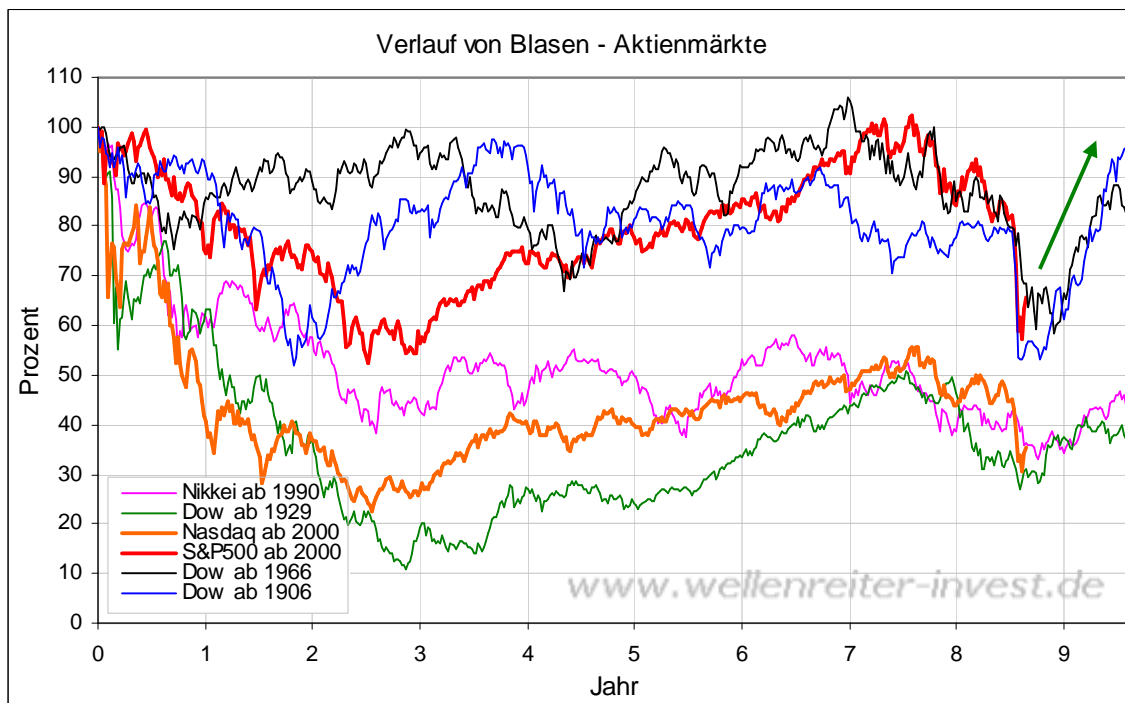
Das damalige Tief aus dem April 1938 (siehe Pfeil) wurde drei Monate später noch einmal getestet. Unterboten wurde es allerdings nicht mehr.

Weiterhin „im Rennen“ ist für uns die Bodenbildungsformation von 1974/75.



Damals wurde im Dezember noch ein leicht niedrigeres Tief erzielt (siehe Pfeil).

Gemäß unserem Blasenmuster würde das aktuelle Tief ebenfalls Bestand haben. Es würde etwa zwei Monate später nochmals getestet werden. Unser Blasenmuster gestaltet sich jetzt so:



Ein „Obama-Boom“ würde sich an der mit einem Pfeil gekennzeichneten Aufwärtsbewegung festmachen.

Zu den Märkten.

1,3 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,14 Mio., das Abwärtsvolumen 160 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 88% vom Gesamtvolumen; 5 neue Hochs standen 23 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.625 Punkten um 305 Zähler höher (+3,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1006 Punkten um 39 Zähler höher (+4,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.780 Punkten um 54 Punkte (+3,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 4,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.072 Punkten (+3,9%).

Größte Gewinner: ,Goldaktien, Öl-Service; Größte Verlierer: Biotech

Der T-Bond Future endete bei 115,11 Punkten (113,17).

Crude Öl notiert aktuell bei 68,75 (64,10) und Erdgas bei 7,15 Dollar (6,84).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 85,79 Punkten (87,21)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 755 Dollar/Unze (728). Gold in Euro bei 583.

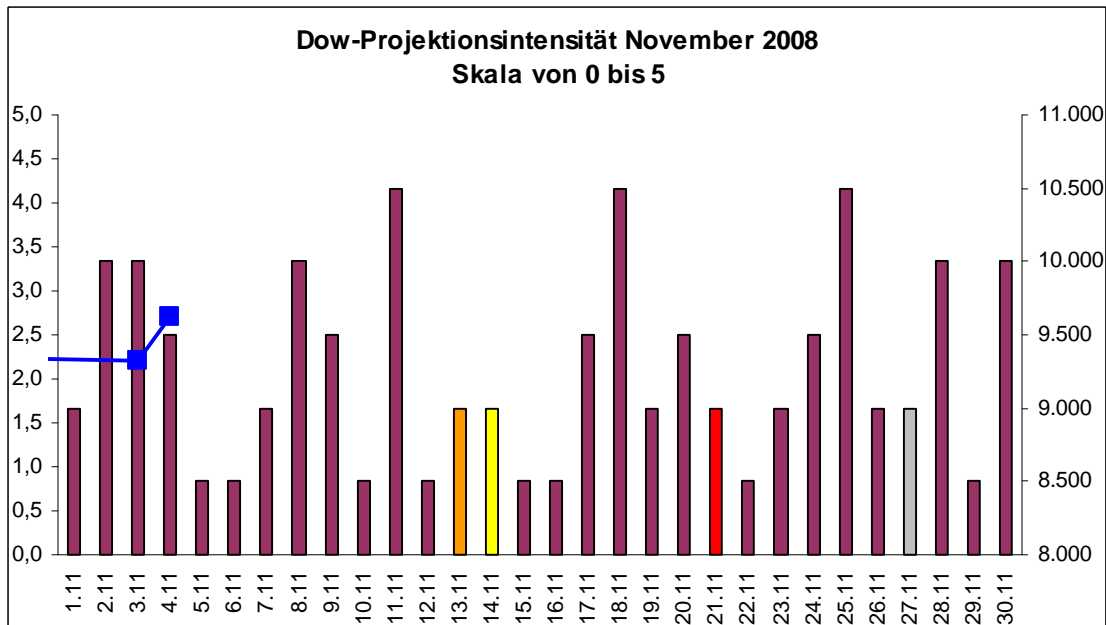
Silber befindet sich bei 10,19 Dollar (9,85).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 14,8% auf 224 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 93 Punkten. Newmont Mining gewann 273 Cent und endete bei 29,03 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 11,1% auf 47,73 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 51,25 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die Equity-PCR endete bei 0,71. Die OEX-PCR endete bei 0,67. Der ISE schloss mit 108.

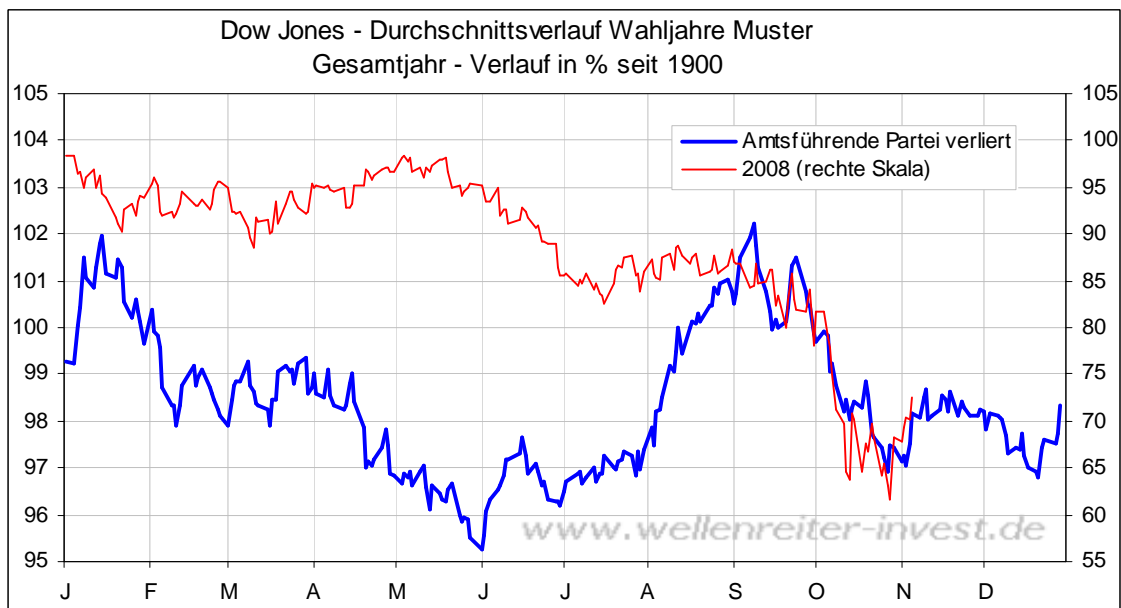
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 10.11.; Zeitprojektionstage November: **11.11.**, 18.11., 25.11.

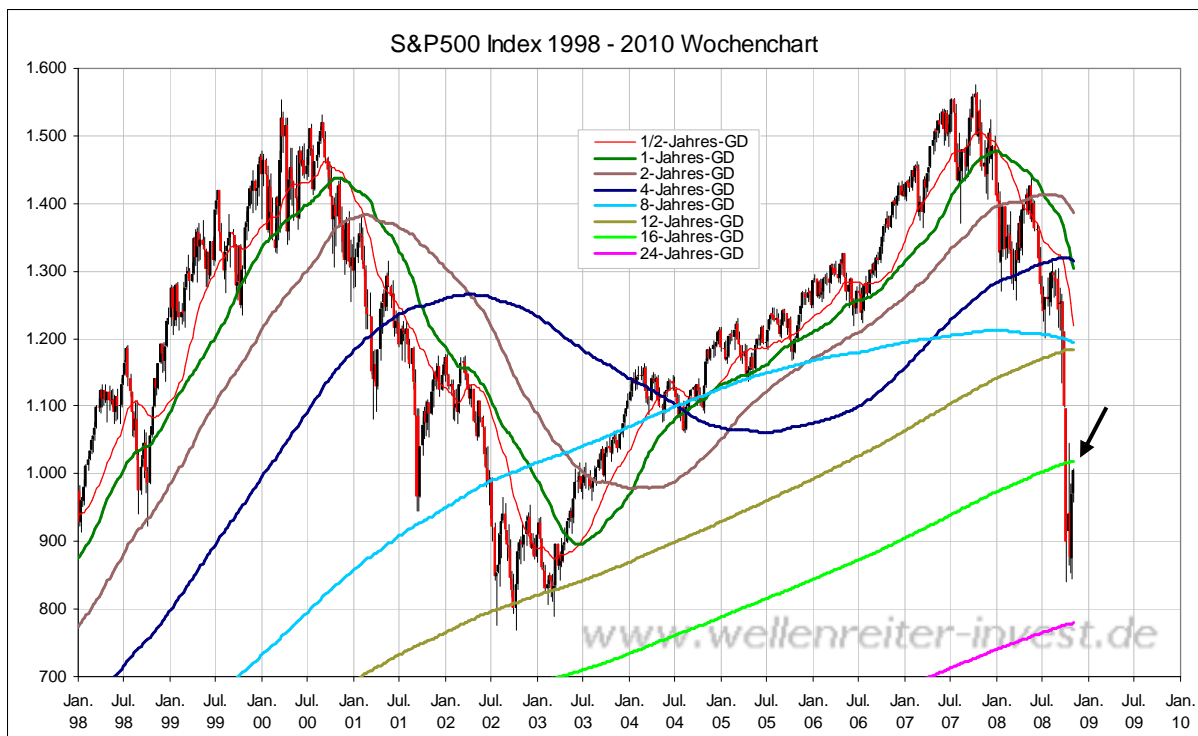


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Futures befinden sich heute im Minus. Nach unserem Wahljahresmuster ist jedoch zu erwarten, dass noch genügend Marktteilnehmer existieren, die jetzt noch auf den bereits vor der Wahl losgefahrenen Obama-Zug aufspringen wollen. Dieser Zug wird bald an der nächsten Station eine längere Pause einlegen. Man kann in Ruhe zur nächsten Station laufen und dort in den Zug einsteigen.



Der Widerstand, der sich im Bereich von 1.020 Punkten im S&P 500 ergibt, ist – bedingt durch den 16-Jahres-GD (siehe Pfeil nächster Chart) – ein starker Widerstand.



Wir bleiben schlichtweg darum bei unserer bullischen Markteinschätzung, weil der Aufwärtstrend absolut intakt ist. Wir warten ab, wie sich der S&P 500 an der Marke von 1.020 Punkten verhält. Nach unserem Wahljahresmuster sollte er dort einige Tage verharren und sich spätestens ab der Monatsmitte für eine erneute Abwärtsbewegung entscheiden.

Absacker

Obama sagte laut FAZ: „Die Zeit seiner Präsidentschaft beginne mit enormen Herausforderungen, sagte Obama und nannte „zwei Kriege, ein Planet in höchster Gefahr, die schwerste Finanzkrise in einem Jahrhundert“. Jetzt sei die Zeit, mit der Arbeit zu beginnen.“ <http://tinyurl.com/6hzpt4>

Wunderbar, damit darf er die Latte so tief legen wie kaum ein anderer Präsident vor ihm. Obama wird zum Helden werden. Ich meine das Ernst, nicht ironisch.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.